Ihre Abgeordnete Nadine Schön informiert:

Berlin Aktuell

DIE WOCHE IM BUNDESTAG VOM 23.01.-27.01.2017

Ausgewählte Termine von Nadine Schön:

- Mittwoch: Videodreh mit der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) zur Familienpolitik und Digitalisierung
- Mittwoch: Pressegespräch bei der KAS
- Mittwoch: Pressekonferenz zu #HassimNetz mit meinem Kollegen STV Dr. Stephan Harbarth
- Mittwoch: Fachgespräch zur Familienpolitik mit meinem Kollegen Markus Weinberg
- Donnerstag: Plenum und namentliche Abstimmungen

Abonnieren auch Sie den Newsletter von Nadine Schön und schreiben Sie an: nadine.schoen@bundestag.de

- Donnerstag: Sitzung der Gruppe der Frauen
- Donnerstag: Fachgespräch zu sozialpolitischen Themen mit Michael Löher, Vorstand Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
- Donnerstag: Podiumsdiskussion „Digitalisierung als Herausforderung und Innovationstreiber“
- Freitag: Kaffee und IT(ee) zum Thema Blockchain
- Freitag: Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus im Deutschen Bundestag
- Freitag: Gespräch mit Bundesverkehrsminister Alexander Dobrinth
- Freitag: Fachgespräch „Digitales und Bildung“ mit Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer

Aktionsplan gegen Hass im Netz

Der freie Austausch von Meinungen ist Kernelement und Grundlage der Demokratie. Rede und Gegenrede, kritische, auch zugespitzte Äußerungen sind elementare Bestandteile einer kontroversen und demokratischen Debatte. Die Meinungsfreiheit ist in Deutschland daher ein besonders hoch geschütztes Gut.

Besorgt bin ich aber über immer mehr Unwahrheiten und Beleidigungen, die sich im Internet verbreiten. Es wird gehetzt, denunziert, verleumdet. Jeder Internetnutzer, aber auch die, die gar nicht im Netz aktiv sind, können davon betroffen sein. Rechtswidrige Inhalte sind dann online und für andere Nutzer auffindbar – zu häufig ohne Konsequenzen.

Als Antwort auf die derzeitigen Entwicklungen habe ich zusammen mit meinem Kollegen Stephan Harbarth einen Aktionsplan vorgelegt, der neben dem Schutz der Meinungsfreiheit ein verstärktes Vorgehen gegen Hassrede in sozialen Netzwerken, Falschnachrichten sowie den Umgang mit Social Bots thematisiert. Unseren Aktionsplan haben wir in dieser Woche innerhalb der Fraktion beschlossen und am Mittwoch der Presse vorgestellt.

Kerninhalt ist ein Maßnahmenmix aus vier Säulen: wir brauchen eine Kombination aus wirksamen Verfahren der Selbstregulierung der Plattformbetreiber, guten und wirksamen Gesetzen, konsequentem und schnellem Vollzug dieser Regeln und einem geschärften gesellschaftlichen Bewusstsein für die Thematik.

Mit unserem Positionspapier haben wir als Unionsfraktion damit einen Diskussionsbeitrag für den laufenden Prozess geliefert. Nun liegt es am Bundesjustizministerium, unsere Ideen und Forderungen in den bereits angekündigten Gesetzentwurf einzuarbeiten.

Das Positionspapier ist unter www.cducsu.de nachzulesen.

KMU und Startups gemeinsam im digitalen Wandel

Die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung und der digitalen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft habe ich in dieser Woche mit Vertretern verschiedener Unternehmen im Podium diskutiert.

Etablierte Unternehmen müssen auf neue Geschäftsmodelle, veränderte Märkte und neue Plattformen reagieren und kooperieren bereits oftmals mit Startups. Zwei Welten prallen aufeinander. Dabei können jedoch Synergien entstehen, wenn beide Seiten ihre jeweiligen Vorzüge einbringen und es gelingt, „best of both worlds“ zusammenzuführen.

Um klassische Industriezweige, Startups und Forschungseinrichtungen optimal vernetzen zu können gilt es, Gründerinitiativen bestmöglich zu unterstützen.

Ich bin überzeugt, dass wir mit Mut, Neugier und Risikobereitschaft die Herausforderungen der digitalen Transformation meistern und gemeinsam unsere Wirtschaft fit für die Zukunft machen können.

Daher müssen wir diesen Wandel gemeinsam entschlossen und aktiv gestalten.

Meldungen:

Berlin: Jahreswirtschaftsbericht 2017

Der Jahreswirtschaftsbericht 2017 listet die wirtschaftspolitischen Reformen der Bundesregierung auf und enthält ihre aktuelle Projektion zur wirtschaftlichen Entwicklung 2017. In diesem Jahr erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 1,4 Prozent, wobei der leichte Rückgang gegenüber 2016 (1,9 Prozent) vor allem auf den Effekt einer geringeren Anzahl von Arbeitstagen in 2017 zurückzuführen ist. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen wird nach Erwartung der Bundesregierung im Jahresdurchschnitt erneut um etwa 50.000 Personen zurückgehen.

Somit bestätigt auch der letzte Jahreswirtschaftsbericht dieser Legislaturperiode die stabil positive Wirtschaftsentwicklung trotz eines schwierigen internationalen Umfelds.

Die Arbeitslosigkeit befindet sich auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung, die Beschäftigung auf einem Höchststand, wobei die Löhne und Gehälter starke Zuwächse verzeichnen.

Diese gute Wirtschaftsentwicklung ist auch Ergebnis einer erfolgreichen Haushalts- und Finanzpolitik der schwarzen Null bei gleichzeitig ständig steigenden Ausgaben für Infrastruktur, Bildung und Forschung.

Der Bericht ist Anspruch und Auftrag zugleich, diese erfolgreiche Politik fortzusetzen, um Wohlstand für alle zu ermöglichen!

Impressum:
Bundestagsbüro Nadine Schön
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 / 227 700 61
Fax: 030 / 227 766 41
Mail: Nadine.Schoen@bundestag.de
Internet: www.nadine-schoen.de

Gedenken der Opfer des Nazi-Regimes

© Steven Rösler, CDU/CSU-Fraktion

Am heutigen Freitag vor 72 Jahren, am 27. Januar 1945, wurden die Menschen im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz befreit. Das polnische Auschwitz steht seither wie kein zweiter Ort als Symbol für Menschenverachtung, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, organisierten Völkermord, für den Holocaust. Allein dort wurden mehr als 1 Million Menschen aus ganz Europa systematisch und bestialisch ermordet.

In einer Sonderveranstaltung haben wir im Deutschen Bundestag der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr die Opfer der „Euthanasie". In bewegenden Worten schilderten Sigrid Falkenstein und Dr. Hartmut Traub das persönliche Schicksal ihrer ermordeten Angehörigen.

Gerade in Zeiten, in denen politische Mitbewerber die Gräueltaten verharmlosen oder gar leugnen und auf perfide Art die Opfer verhöhnen, müssen wir uns mehr denn je mit Respekt und in Verantwortung mit unserer Vergangenheit auseinandersetzen.

Das sind wir nicht nur den Opfern des Nationalsozialismus und deren Nachkommen schuldig. Der verantwortliche Umgang mit der Bürde unserer Geschichte hat entscheidend zum Ansehen Deutschlands weltweit beigetragen.

Wir werden weiterhin die Erinnerung als Grundlage für unsere verantwortungsvolle Politik aufrecht erhalten und Populisten und Demagogen entschlossen die Stirn bieten!

Wofür steht Martin Schulz eigentlich?

Man hat das Gefühl, die SPD feiert schon die Benennung eines Kanzlerkandidaten wie andere Parteien einen Wahlsieg. Jetzt ist die Katze also aus dem Sack - wenn auch wieder einmal herausgestolpert.

Wir wissen zwar jetzt, wer Angela Merkel herausfordert. Ich weiß aber ehrlich gesagt nicht, wofür der Kandidat eigentlich innenpolitisch steht.

Herr Schulz hat in der Vergangenheit zwar flammende Plädoyers für Europa und für sich selbst gehalten. Seine Standpunkte in bundespolitisch wichtigen Fragen würden mich allerdings auch interessieren. Ich bin gespannt, was er zur Inneren Sicherheit, Integration und Infrastruktur, aber auch zur Digitalisierung, Wirtschafts- und Familienpolitik zu sagen hat.

Für mich steht spätestens jetzt eindeutig fest: Deutschland hat am 24. September die Wahl zwischen einem rot-rot-grünen Linksbündnis, welches fatal für unser Land wäre, und der Fortsetzung der erfolgreichen Regierungsarbeit der Kanzlerin. Daher kämpfen wir in den kommenden Monaten gemeinsam: für die CDU, für Angela Merkel und für unser Land!

Brötchen und Blockchain

Der Freitagmorgen in Sitzungswochen gehört inzwischen regelmäßig meiner Gesprächsreihe Kaffee und IT(ee).

In dieser Woche hatten wir mit Shermin Voshgmir und Bruce Pon gleich zwei Experten zu Gast, die sich in ihrer täglichen Arbeit mit der so genannten Blockchain Technologie beschäftigen.

Was genau sich hinter Blockchain verbirgt, wissen allerdings erst wenige. Übersetzt bedeutet es so viel wie eine „Kette aus Blöcken". Und genau das verbirgt sich auch hinter der Technologie: sie beruht auf endlosen Ketten digitaler Datensätze. Die Technologie ermöglicht es zum Beispiel Personen, Geld, Produkte oder Dienstleistungen per digitalem Vertrag auszutauschen, ohne dass dafür ein zentraler Vermittler, wie etwa bei Geldtransaktionen eine Bank, notwendig ist. Es geht also um mehr Effizienz und auch um mehr Sicherheit.

Ziel unseres Frühstücksgesprächs war es, die Potenziale der Technologie besser abschätzen zu können und von Experten zu erfahren, wie auch die Politik die richtigen Rahmenbedingungen für die Entwicklung in den kommenden Jahre setzen kann.

Bisher wird Blockchain zumeist mit der digitalen Geldeinheit Bitcoin in Verbindung gebracht. In Zukunft soll diese Technologie aber viel mehr können: intelligente Verträge, manipulationssichere E-Voting-Systeme oder Onlinespeicher mit integrierter Privatsphäre sind nur einige Beispiele.

Ein sehr interessanter Gedankenaustausch zu einem spannenden Thema, das uns in Zukunft sicherlich noch häufig beschäftigen wird.